

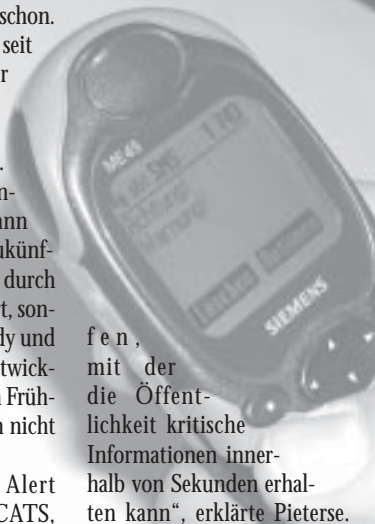
BALD AUCH IN DEUTSCHLAND?

Handy warnt vor Terror

In London funktioniert es schon. Im Katastrophenfall steht seit neuestem ein System zur Verfügung, das bei Gefahr per SMS warnt und Schutz-Anweisungen gibt. Geht es nach Bundesinnenminister Otto Schily, dann werden die Deutschen zukünftig auch nicht mehr allein durch heulende Sirenen alarmiert, sondern per piependem Handy und über das Internet. Die Entwicklung eines entsprechenden Frühwarnsystems ist aber noch nicht abgeschlossen.

Das Londoner "City Alert Texting System", kurz CATS, wird registrierten Handybenutzern Nachrichten und einfache Anweisungen für das Verhalten im Krisenfall zukommen lassen. CATS ist nach Darstellung von Gründer David Pieterse vor allem für die Alarmierung bei Terroranschlägen und großen Unfällen gedacht. "Wir wollten eine Lösung schaf-

fen, mit der die Öffentlichkeit kritische Informationen innerhalb von Sekunden erhalten kann", erklärte Pieterse. Zusätzlich kann das System den Weg zum nächsten Krankenhaus weisen oder Anweisungen für die Evakuierung eines bestimmten Gebietes übermitteln. Vorerst ist CATS nur für Greater London gedacht. Der Service ist für die Mobilfunkanbieter Vodafone, T-Mobile, Orange, Virgin und O2 verfügbar. (pte/dr)



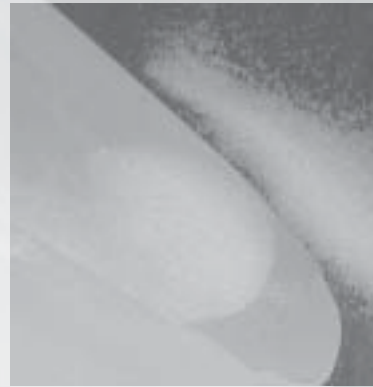
Minister ohne Sex-Appeal

Der Playboy hat es herausgefunden. Auf die Frage "Welcher Job macht sexy?" nannten nur acht Prozent der 1.000 befragten Personen die politische Führungskraft. Um Längen geschlagen wurde der "Minister" vom Beruf des Piloten. 50 Prozent der deutschen Bundesbürger halten diesen Job für äußerst attraktiv. Abgeschlagen auf Platz zwei rangieren laut der vom "Playboy" in Auftrag gegebenen Umfrage Popstars. Die männliche "singende Zunft" ist immerhin noch für 39 Prozent sexy. Den dritten Platz belegen mit 32 Prozent Chefärzte. Selbst Manager (31 Prozent), Feuerwehrmänner (29 Prozent) und Fußballer (27 Prozent) haben gegen die Männer der Luft keine Chance, berichtet das Magazin in seiner März-Ausgabe.

NEUE UNTERSUCHUNGSMETHODE Milzbrand auf Video

Physiker der University of California/Berkeley haben mit hochauflösenden Videochips ein Verfahren entwickelt, das binnen zehn Minuten eine grobe Milzbrand-Analyse ermöglicht. Bislang kann selbst mit moderner Labortechnik erst in Stunden über harmloses Mehl oder infektiösen Anthrax-Sporen entschieden werden. Die Grundlage des neuen Verfahrens bildet das charakteristische Quellverhalten von Bakterien-Sporen bei Feuchtigkeit. Mit klassischen Lichtmikroskopen ist diese winzige Größenveränderung des nur zwei Millionstel Meter kleinen Mikroorganismus nicht erkennbar. Gelingen kann dies erst mit hochauflösenden CCD-Chips. Mit diesen auch in Videokameras verwendeten Chips konnten die For-

scher das Aufquellen von Bakterien-Sporen festhalten und analysieren. Mit einer Auflösung von



weniger als 20 Milliardstel Meter kann das geringe Anschwellen der quellenden Sporen beobachtet werden.

Bisher wurden nur verwandte Erreger des Milzbrands untersucht, die Forscher gehen aber davon aus, dass die Vorgehensweise übertragbar ist.

(pte/dr)

TERMINE

24. Februar -
13.-14.30 Uhr und
03. März -
12.-13.30 Uhr

Internet-Chat mit
Frank Steffel unter:
www.cdu-fraktion.berlin.de.

26. Februar - 18 Uhr

Hearing der CDU-Fraktion
zur „Abschaffung der Bezirke
- Ende der Bürgernähe!“ mit

u.a. Frank Steffel
(Fraktionsvorsitzender),
Frank Henkel (Parlamentari-
scher Geschäftsführer),
Roland Engels (IHK-
Geschäftsführer),
Joachim Zeller
(Bezirksbürgermeister von
Mitte),

Ort: Preußischer Landtag, R 376

Frühlingsparty

des Kreisverband Tempelhof -
Schöneberg
im Festzentrum der Trabrenn-
bahn Mariendorf
am Samstag, den 29.03.2003
um 20:00 Uhr,
mit Sektempfang, Buffet und
Tanz.

Eintritt: 15 € ; JU +
Schüler Union 7,5 €
Kartenbestellung über
7 51 33 88

ARBEITEN FÜR DIE CDU-ZWISCHEN 3 MONATEN UND 30 JAHREN

CDU als...

Beruf

Das hätte sie sich nie träumen lassen. Als sie im Februar 1973 bei der CDU im Landesverband Berlin anfang zu arbeiten, konnte Charlotte Winkler kaum ahnen, dass sie für die Christdemokraten die nächsten dreißig Jahre tätig sein würde. Langweilig wurde es in den Jahren nie, bedeuteten doch die politischen Höhen und Tiefen ihres Arbeitgebers auch immer wieder Änderungen bei den eigenen Aufgaben. Angefangen hatte die angehende Ruheständlerin als Sekretärin des Pressesprechers Winfried Tromp und war dann später Sekretärin des Landesgeschäftsführers Hans-Joachim Lange unter dem Landesvorsitzenden Peter Lorenz. Zu Lorenz verband Charlotte Winkler ein fast väterliches Verhältnis. Um so stärker traf sie

die Entführung des Landesvorsitzenden, die für die Angestellten mit tagelangem Hoffen und Bangen bis spät in die Abendstunden außerhalb jeder Bürozeiten einhergingen. In Wahlzeiten, wie dann auch besonders beim Neuwahlbegehren 1981 und der Senatsbildung unter Richard von Weizsäcker, war an einen Acht-Stunden-Tag ohnehin selten zu denken. Insgesamt erlebte Charlotte Winkler sieben Landesgeschäftsführer und vier Landesvorsitzende. Die Kolleginnen und Kollegen werden demnächst auf ihr Detailwissen über Personen und Ereignisse verzichten müssen.



Praktikum

Der 21 jährige Fabio Putzolu berichtet:

Da ich im Rahmen einer vollschulischen Ausbildung zum Bürokaufmann ein 3-monatiges Betriebspraktikum zu absolvieren hatte, bewarb ich mich beim CDU Landesverband. Ich wußte nicht was mich erwartet, aber ich ging davon aus, daß ich die gesamten 3 Monate ausschließlich im Anzug mit Krawatte verbringe und bei jedem Satz drei mal überlegen muß ob nicht eventuell ein Wort politisch unkorrekt gewesen sein könnte. Diese Befürchtungen wurden aber sofort zerstreut. Alle im Landesverband der CDU beschäftigten Kollegen waren zuvorkommend, freundlich und sehr bemüht meine Fragen möglichst ausführlich zu beantworten. Ich bekam interessante Aufgaben und nicht nur

sinnlose "Beschäftigungstherapie" wie einige meiner Mitschüler in deren Praktikumsbetrieben.

Die Arbeit war vielfältig und



reichte von der Betreuung der Telefonzentrale über das Buchen von Mitgliedsbeiträgen bis hin zu kleinen und großen Erledigungen mit dem Dienstwagen oder der Mitarbeit an Werbemitteln. Zusammenfassend kann ich jedem, der ein Praktikum im Bürobereich absolvieren möchte, den CDU Landesverband als Praktikumsbetrieb wärmstens empfehlen.